

Natura Theater - selten und blütenreich

Lebensraum Artenreiche Borstgrasrasen



Dem Einfluss des Menschen und seiner Flächennutzung haben die artenreichen Borstgrasrasen ihre Existenz zu verdanken. Mit der Rodung großer Waldbereiche konnten sich, auf den nun gehölzfreien Flächen, unterschiedliche Wiesentypen entwickeln. Kleinteilig in der Fläche und für die konventionelle, maschinengängige Bewirtschaftung in der Landwirtschaft uninteressant, sind diese Kleinode der Natur in Teilen erhalten geblieben. Ohne eine extensive Nutzung und Pflege würde dieser Lebensraum jedoch schnell mit Gehölzen bewachsen und seinen Wert im Ökosystem verlieren.

Natura 2000 – Ein Überblick

Natura 2000 bezeichnet ein europaweit zusammenhängendes Schutzgebietsnetz von ökologisch wertvollen Gebieten, den Fauna-Flora-Habitat-Gebieten (FFH) und den Vogelschutzgebieten (SPA). Die biologische Vielfalt, das heißt die Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume, soll nachhaltig für künftige Generationen erhalten werden.

Lebensraumtypen

In der FFH-Richtlinie sind europaweit bedeutsame Lebensraumtypen (LRT) aufgelistet. Von diesen insgesamt 231 natürlichen oder naturnahen LRT sind in Deutschland 91, in Sachsen 47 und im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 36 zu finden. Dazu gehören Lebensräume des Grünlandes, der Wälder, der Moore, Heiden, Felsen und Höhlen aber auch der Fließ- und Stillgewässer in jeweils unterschiedlicher Ausprägung. Die Borstgrasrasen tragen den EU-Code 6230.

Das Wichtigste in Kürze

Was kennzeichnet einen artenreichen Borstgrasrasen?

Die Pflanzengesellschaften der Borstgrasrasen wachsen auf sauren Untergründen mit meist flachgründigen Böden und sind durch eine traditionelle extensive Nutzung entstanden. Die Rasenpflanzen erreichen eine geringe Wuchshöhe und eine spärliche Dichte. Borstgrasrasen sind meist artenärmer als Bergwiesen, aber auf Grund der mageren Standorte Lebensraum seltener, spezialisierter Tier- und Pflanzenarten und durch ihre Blütenfülle eine unerschöpfliche Nahrungsquelle für viele Insektenarten.

Wo kommen Borstgrasrasen vor?

Borstgrasrasen sind aufgrund ihrer besonderen Standortansprüche nur noch selten zu finden. Ein raues und niederschlagsreiches Klima, wie in den Mittelgebirgen, befördert die Ausbildung dieser besonderen Rasengesellschaften. Häufig finden sich Übergänge zu Bergwiesen und Zwergstrauchheiden. Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sind rund 30 ha dieses seltenen LRT bekannt.

Welche typischen Tier- und Pflanzenarten leben hier?

Pflanzen:

u.a. Borstgras, Bärwurz, Schafschwinge, Feld-Hainsimse, Heidelbeere, verschiedene Habichtskräuter, Berg-Platterbse, Bleiche Segge, Echte Mondraute, Gemeiner Augentrost, Geflecktes Johanniskraut, Sparrige Bins, Blutwurz, wertgebend und selten: u.a. Gewöhnliches und Quendel-Kreuzblümchen, Arnika, Wald-Läusekraut, Niederliegende Schwarzwurzel und Busch-Welke

Tierwelt:

u.a. Kreuzotter, Waldeidechse, Zwerg-Fledermaus, Feldhase, Rotfuchs, Reh, Schmetterlinge wie Dukatenfalter, verschiedene Perlmutterfalter, Rotblee-Bläuling, Rundaugen-Mohrenfalter, Braunkolbiger Dickkopffalter, weitere Insekten wie Hainschwabfliege, Gemeine Keulen-Schwefeliege, Kurzflügelige Beißschrecke, Warzenbeißer, Streifenwanze, Nördliche Fruchtwanze

Was gefährdet den Bestand und was sorgt für deren Schutz?

Borstgrasrasen sind in den letzten Jahren insbesondere durch Nutzungsaufgabe und teilweise auch durch die Intensivierung der Landwirtschaft auf benachbarten Flächen stark zurückgegangen. Neben der Nutzungsaufgabe und dem damit unkontrollierten Bewachsen mit Gehölzen, gefährden ein zu hoher Nährstoff- und Schadstoffeintrag, Aufforstung und intensive Beweidung das Fortbestehen dieses seltenen Wiesentyps.

Grundlegende Erhaltungsmaßnahmen sind:

- Einschränkung der Mahd mit Mahdüberführung
- Naturschutzgerechte Beweidung
- keine Düngung
- Entfernung von unerwünschtem Gehölzaufluchs

